

Foto

Lukas Rüetschi, eidg. dipl. Vermögensverwalter, www.ruetschi-ag.ch

Ratgeber Finanz

„Soll ich nun Swisslog-Aktien kaufen?“

Die Aargauer Swisslog (ehemals Sprecher und Schuh) hat in den letzten Jahren eine bewegte Zeit erlebt. Zuerst eine enorme Expansion und dadurch auch einen Aktienkurs, welcher von Höchst zu Höchst jagte. Dann kam der grosse Einbruch. Die Schulden drücken an allen Ecken und Enden. Trotz allen positiven Beteuerungen der letzten Jahre. Swisslog ist nun ein Sanierungsfall. Die Produkte im Logistikbereich scheinen in Ordnung zu sein, konnten doch immer wieder namhafte Kunden gewonnen werden. Die Schuldenlast drückt aber so stark, dass nur mit einer drastischen Sanierung an ein längerfristiges Ueberleben gedacht werden kann. Der Aktienkurs hat auf die vor kurzem bekannten Sanierungsmassnahmen mit einem heftigen Einbruch reagiert. Die Aktie hat mittlerweile Optionscharakter. In meiner persönlichen Einschätzung gehe ich vom Gelingen der Sanierung aus. Trotzdem werden die alten Höchstkurse in den nächsten Jahren nie mehr annähernd erreicht werden können. Von grösseren Neuengagements rate ich im Moment ab, da noch ein langer, beschwerlicher Weg vor der Türe steht. Kurzfristig könnte der Kurs durch die grosse Anzahl neuer Aktien, welche bei der Rekapitalisierung ausgegeben werden, auch noch etwas unter Druck kommen. Dann könnte der Zeitpunkt kommen, wo sich ein Engagement für einen risikofreudigen Anleger durchaus lohnen könnte.

Pharmabranche – Grössenwahn?

Kaum ist die Börsenbaisse vorbei, stehen die ersten Grossfusionen wieder vor der Türe. Vor allem in der Pharmabranche scheint dies ein Thema zu sein. Ob dies aber der richtige Weg ist, um verpasste Innovationen und auslaufende Patente zu kompensieren, ist sehr fraglich. Ein Grossteil der Branche hat in den letzten Jahren keine wirklichen Innovationen mehr gebracht. Nun wird über Fusionen versucht, die Kosten zu senken und Produktepipelines einzukaufen. Natürlich können so (kurzfristig) Gewinne maximiert oder erhalten werden. Grösse allein bringt aber genau in der Forschung nur wenig Vorteile. Das bestätigen auch die vielen kleinen Biotech-Firmen, welche erfreuliche Forschungsergebnisse erzielen konnten. Hier ist vor allem Flexibilität gefragt und kein Riesenkoloss, in welchem es Monate für Entscheide braucht. Zudem kann bewiesen werden, dass sehr viele der Grossfusionen des letzten Jahrzehntes ein Flop waren. DaimlerChrysler, Allianz mit der Dresdnerbank, TimeWarner mit AOL sind nur einige wenige Beispiele. Weitere werden sicherlich folgen, bis endlich wieder andere Werte als Grösse grossgeschrieben werden. Richtige, vernünftige und längerfristig denkende Unternehmer werden bald ihre Renaissance erleben.

Wie kann ich zusätzliche Diversifikation erreichen?

Die vergangen 3 Jahre haben einem gelehrt, dass Abhängigkeit von den Aktienmärkten auch mit Negativrisiken verbunden ist. Wie kann man nun durch

zusätzliche Anlageelemente diese einseitige Abhängigkeit verkleinern und die Risiken besser streuen? Dies ist eine von vielen Aufgaben eines Vermögensverwalters und muss von Fall zu Fall und von Kunden zu Kunde individuell abgeklärt werden. Möglichkeiten der Beimischung bestehen in Immobilien, Wandelobligationen, Immobilien (Direktinvestitionen oder via Anlagefonds oder Immobilienaktien) – hier können vor allem gute ausländische Immobilienaktien eine interessante Alternative darstellen, sowie Hedge Fonds Produkte sowie Rohstoffe. Hier ist aber eine genaue Abklärung der Qualität und des Risikos zwingend nötig. Solche Produkte in der richtigen Dosis eingesetzt, kann die Abhängigkeit von den reinen Aktienmärkten reduzieren. Schlussendlich gilt aber immer noch der Grundsatz: Ganz ohne Risiko gibt es auch keinen Ertrag.

Hinweis: Sie können alle Ratgeber unter www.ruetschi-ag.ch jederzeit nachlesen.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi, Landstr. 51, 5073 Gipf-Oberfrick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.